

# **Protokoll Reguläre Sitzung des Doktorandenkonvents**

## **Minutes Regular Meeting of the Doctoral Students Convention (DSC)**

Anmerkung: Alle in diesem Protokoll verwendeten Bezeichnungen für Personen, Ämter und Funktionen gelten für alle Geschlechter gleichermaßen.

**Datum / Date:** 14.03.2017

**Ort / Place:** Akademiestr. 4-8, 1. OG / 2nd floor, Raum 136 / room 136  
Institut für Japanologie / Institute of Japanese Studies

### **TOP 0 – Begrüßung / Welcome**

Robert Lilow eröffnet die reguläre Sitzung des Doktorandenkonvents um 19:35 Uhr. Die Sitzung beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde aller Erschienenen (Mitglieder des Vorstandes sowie der übrigen Doktoranden). Fünf Mitglieder des Vorstandes sind anwesend (Robert Lilow, Robin Njenga, Michael Kraft, Jan Wysocki, Franziska Militzer). Im Anschluss wird die Tagesordnung vorgestellt.

### **TOP 1 – Administratives / Administrative**

#### **– Feststellung der Beschlussfähigkeit / Verification of the quorum**

Fünf Vorstandsmitglieder sind anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist festgestellt.

#### **– Wahl der Sitzungsleitung / Election of session chair**

Der Vorstand legt einstimmig fest, dass Robert Lilow die Sitzung leitet.

#### **– Protokollant/in / Recorder of minutes**

Franziska Militzer führt das Protokoll.

#### **– Festlegung der Tagungssprache / Choice of language for the meeting**

Als Tagungssprache wird Englisch festgelegt.

### **TOP 2 – Informationen / Information**

#### **– Überblick über den Doktorandenkonvent und Repräsentation von Doktorand/innen / Introduction of the DSC and doctoral representation**

Der Doktorandenkonvent ist nach dem novellierten Landeshochschulgesetz von Baden-Württemberg das universitätsinterne Vertretungsorgan der Doktoranden an der Universität. Dem Vorstand ist die Aufgabe eigen, Mittler zwischen den Doktoranden und der Universität, bzw. der Universitätsverwaltung zu sein. Der Doktorandenkonvent hat einen Sitz im Senat der Universität (beratend) und vier Sitze im Council for Graduate Studies (mit Stimmrecht). Auch in einigen Fakultätsräten ist einem Vertreter der entsprechenden Fakultät ein Sitz gewährt. Mindestens einmal im Semester hält der Doktorandenkonvent eine reguläre Sitzung, die für alle Doktoranden offen ist.

**– Bericht über die Arbeit des Doktorandenkonvents im vergangenen Semester / Report on the work of the DSC in the last semester**

Die letzte Vollversammlung des Doktorandenkonvents mit der Wahl des neuen Vorstandes fand am 20. Oktober 2016 statt. In den folgenden Wochen und Monaten ist der neu gewählte Vorstand zunächst mit wichtigen universitären Einrichtungen, bzw. Stellen der Universitätsverwaltung in Kontakt getreten und hat sich bei diesen vorgestellt. Die neuen Vertreter in Senat und Council for Graduate Studies haben ihre Sitze in den Gremien angetreten.

In den ersten Monaten der Vorstandsperiode war der Vorstand weiterhin vorwiegend mit den unterschiedlichen Phasen des heiDOCs Prozesses beschäftigt. Außerdem nahm der Vorstand seine beratende Tätigkeit für die Neufassung von Promotionsordnungen für die Theologische Fakultät wahr und vermittelte zwischen der Medizinische Fakultät und ihren Doktoranden bezüglich einiger Probleme bei der Neustrukturierung der Promotion in der Medizin.

Am 17. Februar 2017 organisierte der Vorstand des Doktorandenkonvents in Kooperation mit Prof. Loureda, dem Prorektor für Qualitätsentwicklung, eine Infoveranstaltung zum Thema heiDOCS. Diese sollte Plattform für eine offene Diskussion und Fragen bezüglich des heiDOCS-Prozesses bieten.

In einem Treffen mit der neuen Administrativen Direktorin der Graduiertenakademie Dr. Helke Hillebrand wurde ein erster Austausch initiiert und beschlossen, die enge Zusammenarbeit weiterzuführen und auszubauen. Hierzu soll bspw. die erneute Organisation einer gemeinsamen Veranstaltung für neu angenommene Doktoranden der Universität gehören.

**– Überblick über das Treffen des Forums der Doktorandenkonvente in BaWü / Summary of the meeting of the Forum of DSCs in BaWü**

Am 17. und 18. Februar 2017 fand in Stuttgart das vierte Treffen des Forums der Doktorandenkonvente Baden-Württemberg statt, an dem zwei Vertreter des Heidelberger Vorstandes teilnahmen.

Die aufgrund der Novellierung des Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg eingeführten Doktorandenkonvente können in zwei möglichen Organisationsformen gebildet sein: eine ganzheitliche Repräsentation oder eine Fakultätsbezogene Repräsentation. Demnach können die Doktoranden der Universitäten sich entweder in einem Doktorandenkonvent organisieren, der alle Doktoranden aller Fakultäten vertritt, oder sich auf Fakultätsebene organisieren und somit nur Vertreter dieser sein. Beide Organisationsformen sind gleichsam in den Doktorandenkonventen der Universitäten Baden-Württembergs vertreten und waren somit beim Treffen des Forums anwesend. Das Forum der Doktorandenkonvente trifft sich alle 6 Monate. Das nächste Treffen im Sommer 2017 wird in Heidelberg stattfinden und als Kooperation zwischen dem Konvent der Universität und dem Konvent der Pädagogischen Hochschule organisiert sein.

Das Treffen Mitte Februar begann mit einem allgemeinen Kennenlernen und einem Austausch von Erfahrungen und Problemen der unterschiedlichen Doktorandenkonvente. Im vorangegangenen Treffen wurden bereits einige Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themengebieten gebildet. Aus diesen wurden die aktuellen Arbeitsstände berichtet und es wurden neue Ziele formuliert. So wird bspw. gerade ein Positionspapier erstellt, das die Sicht der Doktorandenkonvente in Bezug auf nötige Verbesserungen in der Repräsentation der Doktoranden zusammenfasst. Außerdem gibt es Bemühungen, in Kontakt mit dem Mineste-

rium zu treten, um in die Ausarbeitung der erwarteten gesetzlichen Einführung einer Statusgruppe für Doktoranden involviert zu werden.

Probleme über die bspw. berichtet und gesprochen wurde, waren: Stimmrechte in den Gremien der Universität; Finanzielle Sicherheit in allen unterschiedlichen Promotionsarten; Feste Finanzierung, bzw. Budgetierung der Doktorandenkonvente durch die Universitäten.

Idee des Forums ist es mehr, eine Plattform der Kommunikation und des Austauschs zu schaffen, als spezielle, individuelle Probleme zu adressieren. So möchte das Forum beispielsweise eine Umfrage mit Fragen zu bildungspolitischen und wissenschaftspolitischen Programmen erarbeiten, die anschließend an die unterschiedlichen politischen Parteien gesendet werden soll.

### **TOP 3 – Vorschläge der Doktorand/innen / Suggestions from doctoral students**

Im Protokoll der letzten regulären Sitzung wurde der Vorschlag unterstützt, die englische Bezeichnung „doctoral researchers“ an Stelle von „doctoral students“ zu verwenden; dies würde auch die Änderung der Bezeichnung „Doctoral Students Convention“ zu „Doctoral Researchers Convention“ zur Folge haben. Für eine Festlegung der Bezeichnungsänderung müsste in der nächsten Vollversammlung abgestimmt und die neue Bezeichnung damit bestätigt werden. Die anwesenden Doktoranden haben unterschiedliche Meinungen zu den betreffenden Bezeichnungen, ein weiterführender Austausch hierzu wird angeregt.

### **TOP 4 – Arbeitsgruppen / Working groups**

Für alle Arbeitsgruppen werden weitere Mitglieder gesucht. An den jeweiligen Themen interessierte Doktoranden werden um ihre Teilnahme und Mitgestaltung gebeten.

#### **– Berichte der Arbeitsgruppen / Reports of working groups**

- **Survey:** Die Umfrage ist fertig gestellt und befindet sich derzeit in der Rechtsabteilung der Universität zur Abklärung rechtlicher Fragen. Die Arbeitsgruppe hatte zu Beginn 6 Mitglieder, von denen mittlerweile einige ihre Dissertation abgeschlossen haben. Daher sucht die Arbeitsgruppe dringend nach neuen Mitgliedern.
- **Internationale Doktoranden:** Idee der Arbeitsgruppe ist es, gezielt internationale Doktoranden in administrative Prozesse an der Universität zu involvieren. In den letzten 2-3 Monaten hat die AG in zwei spezifischen Problemfällen vermittelt, die an sie herangetragen wurden. Es handelt sich hierbei um einen Internationalen Doktoranden, der Probleme mit seinem Betreuer hatte, sowie einen Fall von problematischer Arbeitssituation.
- **Promotionsstipendien:** Die Arbeitsgruppe hat derzeit keine explizite Arbeit. Es fand hauptsächlich Kommunikation mit der Graduiertenakademie bezüglich der Sozialversicherung dieser Doktorandengruppe statt.
- **Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Zentrale Frage der Arbeitsgruppe war in den letzten Monaten die Notwendigkeit der Bereitstellung von Arbeitsverträgen in englischer Sprache. Des Weiteren wird sie sich in den nächsten Tagen mit Vertretern der neu gegründeten „Mittelbau Initiative HD“ treffen und über Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen.

- **Promotionsordnungen:** Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit nicht explizit aufgenommen, es gibt derzeit keine aktiven Mitglieder. Aus aktuellem Anlass sollte die Gruppe aber durch neue Mitglieder wiederbelebt werden und möglichst ihre Arbeit aufnehmen.
- **heiDOCS:** Die Universität Heidelberg wird zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des universitären Promotionswesens das Programm heiDOCS zur Qualitätssicherung und -entwicklung einführen und umsetzen. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den zwei Hauptbereichen von heiDOCS: Der Datenbankregistrierung aller Doktoranden und dem Qualitätsmanagement der Universität. Basierend auf dem Fakultätsreport schlagen die Fakultäten Projekte für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für ihre Doktoranden vor. Die Qualitätsphase befindet sich derzeit am Beginn, der Zeitraum ist auf 6 Jahre angesetzt. Ziel der AG ist es, dass alle Doktoranden der unterschiedlichen Fakultäten in diesen Prozess involviert werden und die Möglichkeit zu schaffen, die Projekte beratend mitzugestalten. Auf Fakultätsebene gibt es kleinere Untergruppen, um über unterschiedliche Möglichkeiten und Ideen für die Verbesserung der Promotionsphase gezielt an der Fakultät zu diskutieren. Nicht alle Fakultäten haben bereits eine solche gebildet. Derzeit ist nicht klar, welche Fakultäten in der ersten Förderphase starten werden. Das nächste Treffen der AG findet am 21.3. um 19.00 Uhr statt.

#### – Vorschläge für neue Arbeitsgruppen / Proposals for new working groups

- **heiDOCS Portal:** Es wurde der Vorschlag vorgebracht, die Diskussion über die Fragen und die Datenerhebung in der heiDOCS-Datenbank neu zu beleben. Dies könnte auch im Rahmen der Arbeitsgruppen Campus Card/App oder heiDOCS geschehen.

#### – Bestätigung von Arbeitsgruppen / Confirmation of working groups

- **Kommunikation:** Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Doktoranden stärker in die Arbeit des Konvents zu involvieren (vor allem in Bezug auf die Teilnahme an den zentralen Veranstaltungen des Konvents, wie der Vollversammlung). Die AG möchte neue Wege finden, bzw. die vorhandenen Wege verbessern, die Doktoranden aller Fakultäten zu erreichen. Vor allem internationale Doktoranden sollen zukünftig besser eingebunden werden.
- **Campus Card/App:** Für die Entwicklungen der Qualitätsmanagements der Universität wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, sich mit der geplanten Einführung einer eigenen Campus Card und App für Doktoranden beschäftigt. Sie organisiert die Testphase der Campus Card und ist für die Kommunikation mit Prof. Loureda zuständig.

Die neuen Arbeitsgruppen wurden vom Vorstand einstimmig bestätigt.

## TOP 5 – heiDOCS und Statusgruppe / heiDOCS and status group

### – Rückmeldungen zur Infoveranstaltung und weitere Planung ähnlicher Events / Feedback to the info event and planning of further events

Am 17. Februar 2017 fand in Kooperation mit Prof. Loureda eine Infoveranstaltung des Doktorandenkonvents zum Thema heiDOCS statt. Die Rückmeldung zu dieser Veranstaltung

war insgesamt sehr gut, vor allem die Teilnehmerzahl war sehr positiv. Es gab einige kritische Stimmen zum heiDOCS-Prozess, sowie eine angeregte Diskussion und somit auch Rückmeldung für die Universitätsadministration. Diese betrafen vor allem Fragen zur Datensicherheit, sowie zur heiDOCS-Datenbank. Es gibt im Kontext dieser dennoch einige Leerstellen, die mit mehr Informationen gefüllt werden sollten. Die kritischen Nachfragen scheinen auch von Universitätsseite das Bedürfnis nach Zusammenarbeit in der Planung anzuregen.

Leider war bei der Veranstaltung die Sprachbarriere ein großes Problem; die Sitzung konnte nicht bilingual gehalten werden.

Die Planung einer weiteren Informationsveranstaltung wird von beiden Seiten begrüßt. In der Sitzung wurde vorgeschlagen, dass diese sich inhaltlich mit dem Thema „Statusgruppe Doktoranden“ beschäftigen sollte. Weitere Vorschläge sind Fragen zum Thema Qualitätsmanagement: Wie sieht dieses aus und mit welchen Kriterien wird dieses mit Blick auf das heiDOCS-Portal umgesetzt? Weiterhin sollen in die nächste Veranstaltung mehr Mitarbeiter aus dem Qualitätsmanagement-Team involviert werden.

#### **– Testphase der Campus Card und der App / Campus Card and app beta testing**

Ein vermutetes Problem, das zur Campus Card-Diskussion bei der Informationsveranstaltung führte, ist der unklare Grad der Involviertheit des Vorstandes bei der Einführung der Campus Card. Der Doktorandenkonvent wurde bisher von der Universitätsverwaltung bei der Planung und Entwicklung der Campus Card nicht explizit miteinbezogen; es lagen nur oberflächliche Informationen vor. Miteinbezogen wird der Doktorandenkonvent erst seit kurzer Zeit; im ermöglichten Rahmen möchte der Vorstand diesen Einfluss nutzen. Dies wird sowohl in der internen, als auch in der externen Entwicklungsgruppe möglich sein. In der bevorstehenden Testphase soll zunächst die Funktionalität der Karte getestet werden. Das daraus gewonnene Feedback kann dann in die Entwicklungsgruppen getragen werden.

Es wurde darüber hinaus angeregt, auch die grundsätzliche Frage, ob die Karte von Seiten der Doktoranden überhaupt gewollt ist, zu diskutieren. Diese Diskussion war bisher nicht angedacht gewesen, könnte bei Interesse aber gerne in der Arbeitsgruppe Campus Card/App geführt werden.

#### **– Diskussion über die Entwicklungen zum Thema Statusgruppe / Discussion about status group and info**

Eine Begründung für die Einführung der Campus Card ist die Möglichkeit, durch diese die neue Statusgruppe faktisch zu initiieren und sie formal zu repräsentieren. Erneut werden Bedenken in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit vorgetragen. Zugleich ist noch immer unklar, welche Vor- und Nachteile die Campus Card für Doktoranden haben wird. Der Vorstand regt an, dass die Diskussion zur Campus Card in der Arbeitsgruppe Campus Card/App fortgeführt werden sollte, da der Konvent auf die Arbeit dieser angewiesen ist.

Weiterhin arbeitet das Ministerium bereits am genauen Wortlaut des neuen Gesetzestextes. Vermutlich wird dieser bis zum nächsten Wintersemester fertiggestellt sein. Dem Vorstand liegen bisher keine verlässlichen Informationen zu möglichen Studiengebühren, Nutzungseinschränkungen für Studentenrabatte oder ähnlichem vor. Ziel ist es, in den nächsten Wochen das Ministerium zu kontaktieren und fundierte Informationen einzuholen. Mit einer erneuten Infoveranstaltung sollen diese kommuniziert und debattiert werden.

## **TOP 6 – Verschiedenes / Miscellaneous**

Aufgrund der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen wurde die Frage vorgetragen, ob es eine Möglichkeit gibt, mit einer offiziellen Stellungnahme zu verdeutlichen, dass sich die Doktorandenschaft aus Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Religionen zusammensetzt, die dennoch alle gemeinsame Bedürfnisse haben und grundsätzlich gleiche Ziele verfolgen. Es ist ratsam, diesbezügliche eine Arbeitsgruppe zu gründen, um Möglichkeiten für einen solchen Ansatz nachzugehen und möglicherweise eine Stellungnahme zu erarbeiten.

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr.

Robert Lilow

Franziska Militzer